

BERLINER MENNONITEN-GEMEINDE



Juli und August 2026



Ich bin bekommen, damit alle Leben und Überfluss haben. Joh 10,10 (E)
(Bibel in Gerechter Sprache)

Was wünsche ich mir für mein Leben? Was ist Überfluss?

Was wünschst du dir für dein Leben? Und was ist für dich Überfluss?

Heute und überhaupt?

Das ist keine so leicht zu beantwortende Frage und eine Frage, über die es sich nachzudenken lohnt.

Ich möchte dich einladen, dir einen Moment Zeit zu nehmen, darüber nachzudenken, deine Gedanken streifen zu lassen, zu den Wünschen, vielleicht auch zu den Bedenken, die dir dazu einfallen.

Und wenn du diese Gedanken sortiert hast, dann denke gerne noch einen Moment darüber nach, was du dir wirklich für dein Leben wünschst und was genau ein Leben in Fülle für dich bedeutet.

Was ist dir im Leben wichtig?

Sicher sind unsere Antworten nicht unbedingt gleich. Unsere Wünsche und Vorstellungen unterschiedlich, mitunter sogar widersprüchlich.

Ich bin gekommen, damit **A L L E** Leben und Überfluss haben.

Hier geht es nicht um mich – hier geht es um etwas Gemeinsames – etwas was geteilt werden darf mit allen.

Den Überfluss, den Jesus verspricht, verspricht er allen, dir und mir und allen anderen Menschen und (Lebe)Wesen – den Menschen, die meine Wünsche teilen und auch denen, die ganz andere Wünsche haben und ganz andere Antworten auf die Fragen oben finden.

Wann ist mein Leben und mein Überfluss ein gutes Leben für mich und andere? Und wann ist es das auf Kosten von anderen?

Was ist ein gutes Leben, ein Leben im Überfluss für alle? Und wie komme ich und wie wir alle diesem Leben näher?

Die Griechen waren der Meinung, dass das gute Leben in Wirklichkeit ein Prozess und kein Zustand ist, eine tägliche Suche nach Wohlbefinden, eine Aufgabe, die niemals endet.

Mich hat das Nachdenken über diese Worte unwillkürlich zur Bergpredigt geführt – und zu der Quelle der Liebe in uns, zu uns und zu allen anderen, die allen Lebewesen einen Freiraum zum Leben lässt, nicht fordert und nichts für sich alleine beansprucht.

Es ist wohl täglich eine Aufgabe, die niemals endet, eine Suche: Wo stehe ich und wie positioniere ich mich, wenn Freiräume schwinden? Wenn wenige Menschen immer mehr für sich beanspruchen und immer mehr Menschen weniger haben? Wenn die Schöpfung für einen (vielleicht scheinbaren) Überfluss ausgebeutet wird? Was kann ich tun?

Jesus lässt uns wissen, dass er gekommen ist, dass alle ein Leben in Überfluss haben.

Wir dürfen jeden Morgen wieder neu beginnen, diesem Leben für alle näher zu kommen.

Die Sommer- und Urlaubszeit bietet uns Chancen und Freiräume, wir brauchen sie nur zu nutzen.

Ich wünsche uns allen Freude bei der Suche nach Antworte und beim Entdecken von Wegen.
Alles Liebe Sigrun

Diamantene Hochzeit von Renate und Dieter Flex

Liebe Gemeinde,

unsere Eltern Renate und Dieter Flex feiern am 19.8.2026 Ihre Diamantene Hochzeit.

Den für Sie sehr besonderen Tag beginnen wir um 11.00 Uhr mit einem Gottesdienst im Menno-Heim.

Zu diesem und zum anschließenden Sektempfang laden wir Euch ganz herzlich ein.

Liebe Grüße

Kerstin und Dennis

Donnerstag, 10. September Petruskirche
Oberhofer Platz

Ab 18 Uhr gemeinsames Essen

(bringen Sie gern etwas mit)

anschließend: Gespräche über das Buch
Esther

**Vom Feiern und
Fürchten
Ein Abend mit dem Buch
„Esther“**

**Kiezökumene
Lichterfelde**





Bethel College Choir mit Leiter Mark Janzen und Bernhard Thiessen vor dem Schöneberger Rathaus

Heston, Pawnyrock und Sommerville steht als Absender auf den Säcken, die gefüllt mit Weizen aus Kansas in den USA ins ausgehungerte Berlin kamen. Das war ab 1946, also vor 80 Jahren. An diese Hilfe mit Zusendung der berühmten C.A.R.E.-Pakete wurde beim großen **ökumenischen Gottesdienst am Pfingstmontag, dem 25. Mai 2026**, vor dem Schöneberger Rathaus in Berlin erinnert. Unter sichtbarer mennonitischer Präsenz feierten wir mit vielen Denominationen und Sprachen das Pfingstfest, denn der Bethel College Choir aus North Newton, Kansas, USA wirkte mit über 40 Personen mit. Diese jungen Leute kommen genau aus der Gegend, aus der damals der Weizen kam. Prof. Dr. Mark Jantzen stellte den Chor vor und Bernhard Thiessen gab eine Einführung in das historische Ereignis mit dem Hinweis, dass wir auch heute gemeinsam, Amerikaner und Deutsche sowie viele andere, den Notleidenden in der Welt helfen wollen. So wurde denn auch die Kollekte für Flüchtlingshilfe in Syrien eingesammelt. Punktgenau, als das erste Chorlied endete, ertönte die Freiheitsglocke des Rathauses. Zum ersten Mal hatte der Ev. Kirchenkreisbeauftragte für Ökumene, Jens Martin Krüger, den Gottesdienst mit Gelassenheit und Geschick organisiert.

Bernhard Thiessen

Zu Gast bei Geschwistern

Kolumbianische Reisegruppe der IMCOL besuchte Mennonitengemeinden der AMG

Vom 8. bis 19. Juni 2026

„Pan y paz“ (Brot und Frieden) heißt eine Aktion, die die Friedenskirche der Mennoniten in Kolumbien jedes Jahr durchführt. Daran anknüpfend haben wir in Berlin Menno-Brot gebacken. Grundlage war der türkische Rotweizen, den Mennoniten aus der Ukraine bereits im 19. Jahrhundert mit nach Nordamerika genommen haben, weil sie sich weigerten, Militärdienst zu leisten.



Nun wird dieser Rotweizen wieder in Deutschland angebaut. Markus Pater half uns beim Backen und so teilten wir uns



beim Begegnungsabend mit der Gemeinde Friedensbrot.

Bei Spielen und Essen im Garten sowie einer Austauschrunde innen lernten wir die Geschwister aus Kolumbien ein wenig kennen.

Herzlichen Dank für die Unterstützung beim Grillen und beim Beherbergen der 16köpfigen Reisegruppe

(mit Begleitung und dem mennonitischen Europakoordinator José Arrais) im Menno-Heim! Nach vier Tagen ging es weiter nach Hamburg.

Zum Hintergrund des Besuchs: 13 mennonitische Geschwister aus Kolumbien holten Tim Bendix und Bernhard Thiessen am Montag, dem 08. Juni 2026, mit zwei Kleinbussen am Flughafen Frankfurt a.M. ab und brachten sie nach Berlin ins Menno-Heim. Die ersten Tage blieb die Gruppe zusammen, erlebte Geschichte an historischen Orten und begegnete der Berliner Mennoniten-Gemeinde beim Grill- und Begrüßungsabend.



Am Freitag, dem 12. Juni, ging es zur Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG) nach Hamburg. Hier wurde auf die Part-

nerschaft zwischen den beiden Gemeindeverbänden hingewiesen, die seit einigen Jahren aufgebaut wird. Beim Begegnungsabend, zu dem auch Glieder aus norddeutschen Gemeinden eingeladen waren, stellten die Mitglieder der Delegation von IMCOL (Iglesia Menonita de Columbia) jeweils ein soziales Friedensprojekt ihrer Herkunftsgemeinde bzw. ihres Verbandes vor. Beispielsweise hörten wir von einer Suppenküche, die besonders für Geflüchtete aus Venezuela organisiert wird oder von der Unterstützung für sozialschwache Menschen im Stadtteil rund um ihre Kirche. Auch das Friedensprojekt „pan y paz“, bei dem sich jeweils am 21. September jedes Jahres Kirchengemeinden und Schulen öffentlichkeitswirksam für gewaltfreie Konfliktlösungen einsetzen, wurde vorgestellt. Finanziert wird diese soziale Friedensarbeit durch die Geschwister der jeweiligen Mennonitengemeinden, von Secondhand-Bazaren über Einzelspenden bis hin zum Sammeln von recyclebarem Müll kommt Geld zusammen, das zum Einkauf der notwendigen Lebensmittel für Suppenküchen und anderes eingesetzt wird.

Nach der von unseren Geschwistern gestalteten Andacht bei der AMG-Mitgliederversammlung am Samstagmorgen ging es zur Menno-Kate. Zurück mit einem Blatt der Menno-Linde konnte beim gemeinsamen Mittagessen in der Mennonitenkirche in Hamburg nochmal Begegnung erlebt werden. Danach stellten sich das Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK) und das Mennonitische Friedenszentrum aus Berlin (MFB) jeweils mit einer Präsentation vor. Bei den Sprachen ging es munter und kreativ durcheinander: Spanisch/Deutsch/Englisch.

Nun teilte sich die Gruppe in drei Untergruppen. Eine Nord-Tour blieb zunächst in Hamburg und fuhr dann über Neuwed mit Schifffahrt auf dem Rhein und Begegnung mit Neuwedier Mennonitengemeinden nach Karlsruhe-Thomashof. Die Süd-Gruppe fuhr nach Frankfurt a.M. und besuchte mennonitische Gemeinden im Süden bis nach Frankreich (Geisberg im Elsass). Während die Süd-Westgruppe Mennonitengemeinden in der Pfalz anfuhr und Weinproben sowie Täufergeschichte im Archiv zum Anfassen erlebte. Auf dem Thomashof bei Karlsruhe versammelte sich wieder die gesamte Gruppe mit ihren Begleitern und Begleiterinnen unter Leitung des AMG-Vorstandes (Doris Hege und Fernando Enns) zu Rück- und Ausblick. Als Geschenk bekamen alle eine individuell getöpferte Schale (Trautemarie Thiessen-Bucher).

Es war eine intensive Zeit. Alle, die dabei waren, äußerten sich erfüllt und dankbar über die Geschwisterschaft. Auch wenn die Sprache manchmal ein Hindernis war, so waren der gemeinsame Glaube und das Zeugnis als Friedenskirche in unseren jeweiligen Gesellschaften zu wirken, ein Fundament, auf dem wir weiterbauen wollen, vielleicht mit Online-Bibelgesprächen oder Patenschaften zwischen jeweils zwei Gemeinden oder Austausch von Freiwilligen und Studierenden ..., einiges ist schon, anderes soll noch möglich werden.

Mir fiel auf, dass wir deutschen Mennoniten viel über unsere Geschichte erzählt haben, der Beginn als Märtyrerkirche und die Auseinandersetzung mit dem Militarismus. Die kolumbianischen Geschwister leben ihren Glauben, so hatte ich den Eindruck, mehr in ihre jeweilige Umgebung hinein und weniger aus der Geschichte heraus, zumal es erst seit 1947 Mennonitengemeinden in Kolumbien gibt. Der ebenfalls zu dieser Zeit entstandene Bürgerkrieg mit sehr viel Gewalt, gibt dem Friedenszeugnis in Kolumbien eine ganz aktuelle Bedeutung. Durch gegenseitiges Lernen und weiteren Austausch wollen wir unsere Gemeinden und unsere Partnerschaft AMG-IMCOL weiterentwickeln.

Bernhard Thiessen, Berlin



Christliche Dienste
Gehet hin und lernet!



Wehrdienst - echt jetzt?!

Dein, mein, unser Friedenszeugnis

- Infos zur rechtlichen Situation und Fragen von Betroffenen
- Internationale Ersatzdienste
- Kolumbianisches Friedenszeugnis
- Austausch zwischen Gemeinden

Digitale Donnerstage

am 3. / 10. / 17. / 24. September 2026, 19:30-21:00 Uhr

Zoom-Meeting: **815 3709 7907** Passwort: **mennos**

Termine im Juli und August 2026

Die Gottesdienste finden im Menno-Heim statt und werden online übertragen. Die Einwahldaten für die online Teilnahme – auch für andere Gemeindeveranstaltungen – sind wie folgt:

Telefonische Einwahl: 0619 67819736; Sprache Deutsch: 1#;
Konferenznummer: 163 189 9056#; Gastnummer: einfach die # drücken
<https://berlinermennonitengemeinde.my.webex.com/meet/dennis.flex>

Mi 01.07.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 05.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Joshua Shelly
So 12.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann anschl. Grillen im Garten
So 19.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
So 26.07.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Martina Basso
So 02.08.	10.00 Uhr	Bibel teilen und Brunch – Ltg.: Joshua Shelly
So 09.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Martina Basso anschl. Grillen im Garten
So 16.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Torsten Seefeldt
Mi 19.08.	11.00 Uhr	Gottesdienst anlässlich Diamantene Hochzeit von Renate und Dieter Flex anschl. Sektempfang
So 23.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann
So 30.08.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann

Termine im Juli und August 2026

Mi 02.09.	19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung
So 06.09.	10.00 Uhr	Gottesdienst – Ltg.: Nicole Witzemann anschl. Grillen im Garten

Die Kollekten erbitten wir am 05. und 12.07. für den ÖRK, am 19.07. für den ÖRBB und am 26.07. für Geschäftsführungsstelle der VDM. Im August sind die Kollekten für das Gemeindeleben und am 30.08. für die Arbeitsstelle Theologie der Friedenkirchen bestimmt.

Konto für Beiträge, Spenden und Kollekten:

Berliner Mennoniten-Gemeinde, IBAN:DE 3110 0100 1000 6430 1100